

DER GOTTHARD

CLUBNACHRICHTEN SAC SEKTION GOTTHARD · 4/2025





seit 1985
40

persönlich
professionell
preiswert

041 880 10 30 · mail@gasserdruck.ch · gasserdruck.ch



MENGELT & GISLER AG
www.KREATIVmitHOLZ.ch
Telefon 041 872 08 00

Bahnhofstrasse 8 Tel. 041 872 08 00
6454 Flüelen email@kreativmitholz.ch

■ küchen ■ bad ■ möbeldesign ■ parkett ■ innenausbau ■ türen ■ schalteranlagen

SAMINA

die Mobilier

Generalagentur Uri
Marco Zanolari

«Wir bauen für die Zukunft»

HERGER 
Klimaholzbau

Herger Klimaholzbau AG CH-6464 Spiringen
Telefon 041 879 16 25 www.hergerklimaholzbau.ch

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

Impressum

Der Gotthard erscheint sechsmal jährlich und wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt.
Auflage: 1700 Exemplare

Redaktion:

Walter Wüthrich
Klostergasse 5
6460 Altdorf
Tel. 079 715 37 53

E-Mail:

redaktion@sac-gotthard.ch

Homepage:

www.sac-gotthard.ch

Inserate/Gönnervortrag:

Pius Zraggen
Wasserschaft 23, 6472 Erstfeld
Tel. P 041 880 04 09
Tel. M 079 399 41 38
E-Mail: pius.zraggen@bluewin.ch

Druck:

Druckerei Gasser AG
Gotthardstrasse 112
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30
E-Mail: mail@gasserdruck.ch

Mitgliederwesen, Adressänderungen:

Claudia Haldi
Dätwylerstrasse 14
6460 Altdorf
E-Mail: claudia.haldi@bluewin.ch
079 650 62 66

Kröntenhütte:

Hüttenwarte Markus und Irene Wyrsch
Talweg 32
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 01 72
Hütte Tel. 041 880 01 22
www.kroentenhuetten.com
(online-Reservationen)

Tourenchef Sektion Gotthard:

Fredy Bissig
079 710 56 87
fredy.bissig@bluewin.ch

Die nächste Ausgabe

Nr. 5/2025 erscheint im Oktober
Redaktionsschluss: 29. September 2025
(Verspätungen bitte melden)

Der Gotthard Nr. 4/2025

- 2 Editorial
- 4 Pfingstweekend Kibe und JO in Meiringen, 7. bis 9. Juni 2025
- 6 Wanderung der OG Schattdorf im Tessin vom 26. Juni
- 8 Mountainbike-Touren Chasseral vom 27. bis 29. Juni
- 12 JO-Kletterwochenende Sewenhütte vom 28./29. Juni
- 14 Sommerwanderung der OG Flüelen vom 5. Juli 2025
- 16 Frauengruppe-Wanderung vom 10. Juli 2025
- 18 Klettertour im Sustengebiet vom 19. Juli 2025
- 22 JO-Tourenwoche Trient – Orny vom 20. bis 26. Juli
- 26 Hochtourenkurs vom 14./15. Juni 2025 im Furkagebiet
- 30 Sperrung Erstfelder-Talstrasse wegen akuter Steinschlaggefahr
- 32 50 Jahre Urner Kletterfinken (UKF)
- 36 Arbeitseinsatz der Dätwyler-Lernenden auf der Kröntenhütte
- 38 Sommerschule vom 9. Juli 2025
- 40 Tourenvorschau Oktober – November 2025
- 42 Durchgeführte Sektionstouren
- 43 Tourenvorschau JO/KIBE September – Dezember 2025
- 44 Gönnerrinnen-/Gönnerrliste 2025



JO-Gruppe auf Tourenwoche. Links Aiguille d'Argentière, rechts Aiguille du Chardonnet und im Hintergrund Aiguille Vert. Foto: Renato Gisler

Der SAC im Wandel

von Jürgen Strauss, Präsident SAC Gotthard

Liebe Clubkameradinnen und
-kameraden

Am 14. Juni fand in Bern die Abgeordnetenversammlung des SAC statt. Wie in den Medien bereits zu lesen war, wurde mit Marco Dirren ein neuer Präsident des Zentralverbands gewählt. Der bisherige Präsident Stefan Görre stand nicht mehr für eine zweite Amtszeit zur Verfügung. Er zog damit die Konsequenzen aus dem WM23-Defizit, obwohl ihm eine Mehrheit der Abgeordneten im Februar ihr Vertrauen ausgesprochen hatte. Mit grossem Applaus wurde er an der AV verabschiedet. Drei weitere ZV-Mitglieder hatten ebenfalls ihren Rücktritt erklärt; zum Teil auch wegen gewisser Diskussionen rund um die Wahl eines neuen Präsidenten.

Der Untersuchungsausschuss hatte bereits zur ausserordentlichen AV im Februar seinen Bericht vorgelegt und war dort mit grossem Dank verabschiedet worden. Es waren Massnahmen beschlossen worden, und der jetzt vorgelegte Finanzbericht zeigte, dass die finanziellen Folgen nach kurzer Zeit wieder ausgeglichen werden konnten.

Ist damit nun ein Schlussstrich unter das WM-Debakel gezogen?

Die Nachwirkungen des WM23-Abschlussberichts begrenzen sich nicht nur auf personelle Konsequenzen. Die Aufarbeitung des WM23-Falls hat nicht nur kurzfristig Diskussionen und Reaktionen der Sektionen erzeugt. Vielmehr hat der Fall dazu geführt, dass die Sektionen ihre Rolle neu entdeckt haben.

Zwar waren bereits vorher einige Projekte gestartet und Arbeitsgruppen eingesetzt worden. Einige wurden dann aber gestoppt und neu aufgesetzt. Der Einfluss des Untersuchungsberichts und die daraus abgeleiteten Massnahmen haben den SAC verändert. Die Sektionen übernehmen heute deutlich mehr Verantwortung und bringen sich verstärkt ein. Um ein paar Beispiele zu nennen:

Die Findungskommission für ZV-Mitglieder wird jetzt mit Vertretern aus allen Regionen neu konstituiert werden.

Die Gruppe zur Überarbeitung der Zentralstatuten hat ihre Arbeit bis zur Vorlage des Abschlussberichts sistiert

und wird jetzt die Vorgaben aus dem Abschlussbericht aufgreifen.

Die Aufgaben der GPK wurden neu definiert und ihre Befugnisse erweitert.

Die bereits agierende Strategiekommission hat einen ersten Entwurf vorgelegt, welcher sich aktuell bei den Sektionen in der Vernehmlassung befindet. Explizit ausgeklammert wurde vorläufig das Thema Leistungssport und die Rolle des SAC.

Bereits erledigt ist die Arbeit einer Kommission, welche das Budget 2024 sowie die Mittelfristplanung überarbeitet hatte. Als Erfolg darf die Sanierung der Finanzen gewertet werden, welche die Eigenkapitalbasis schneller als erwartet wieder auf Kurs gebracht hat. Dennoch bleiben die Finanzen weiterhin eine grosse Herausforderung. Der Wegfall des Hauptsponsors MIGROS ist noch nicht kompensiert und wird sich künftig noch auswirken.

Eine andere grosse Herausforderung steht dem SAC ebenfalls noch bevor. Die vielen anstehenden Hütten-Sanierungsprojekte lassen den Hüttenfond schmelzen. Massnahmen zur Kostenreduktion, aber auch Überlegungen wie die Mittelzuflüsse gesteigert werden könnten, sind gefragt. Die Rahmenbedingungen für den Erhalt der Hütten haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Einige sind durch externe Auflagen begründet, andere sind hausgemacht. Unausweichlich ist es daher, dass auch die eigenen Standards und Prozesse überdacht werden müssen. Am letzten Hütten-



forum wurde z.B. der Begriff «neue Einfachheit» kreiert.

Dass unser SAC lernfähig und wilens ist, seine Zukunft konstruktiv zu gestalten, hat er mehrfach bewiesen. Dabei steht überlegtes Vorgehen vor Schnellschüssen. So wurden an der AV einige Anträge von den Abgeordneten zurückgewiesen. Ein Zeichen, dass man bei allem Bestreben um einen Neuanfang auch bemüht ist, eine gewisse Kontinuität aufrecht zu erhalten und nicht zu viel auf einmal zu wollen. Es gilt stattdessen, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Durch verstärktes Miteinander, die Einbindung der Sektionen und ihrer engagierten Mitglieder sowie eine transparente Kommunikation, können gute kreative Lösungen entstehen und Risiken minimiert werden.

Dass sich so Erfolge einstellen können, hat das Beispiel «Finanzergebnis'24» bewiesen. All dies zeigt, wie aus einer Krise ein hoffnungsvoller Neuanfang werden kann. ■

Voll motoviert in der Vertikale

Text: Sandra Bricker

Fotos: Sandra Jauch, Remo Inderkum, Angela Müller

Am Pfingstsamstag macht sich eine muntere Truppe auf den Weg nach Meiringen. Da das Wetter am Samstag noch unsicher ist, klettern und bouldern wir in der Kletterhalle Meiringen bis alle müde sind. Von dort ist es ein Katzensprung zu unserem Campingplatz Balmweid, wo wir unser Basecamp – Zelte – einrichten. Nach einer

kurzen Nacht packen wir den Rucksack und laufen zum Klettergarten Wylerli, der hoch über Meiringen liegt. Dort hat es für alle Teilnehmenden etwas, ob einfach oder schwierig! Am Abend essen wir leckere Älplermagronen und die Kinder geniessen den lauen Sommerabend auf dem Spielplatz. Am Montag heisst das Kletterziel





«Beretli». Dort klettern alle nochmals voll motiviert die griffigen Routen, manche üben sich im Vorsteigen und wir picknicken bei sommerlichem Wetter. Glücklich und müde dürfen wir am späteren Nachmittag zurück

in den Kanton Uri fahren. Danke an Simon für die ganze Organisation und allen anderen für das erlebnisreiche Pfingstweekend. ■

Dem Gewitter entronnen

Text und Fotos: Martin Stadler

Eine Woche schönsten Wetter, ein Tag gewitterhaft, und dann wieder eine Woche schönes Wetter! So waren die Wettervorhersagen. Und ausgerechnet am Tag, wo für den ganzen Tag Gewitter angesagt waren, hatten wir eine Tour auf den Monte Lema im Jahresprogramm. Es war sehr schwierig zu entscheiden.

Wir waren mutig und gingen trotzdem mit der Option, eine Wanderung im unteren Bereich zu unternehmen, denn auf den Grat wollten wir bei Gewittern nicht. Mit dem Zug fuhren wir bis Lugano und Lamone, und dann mit dem Postauto unzählige Kehren hinauf bis Fescoggia.

Im Tessin war dann das Wetter wesentlich besser als in den Prognosen. Hier begrüßte uns eine ehemalige Schattdorferin mit Kaffee und

Tessinerguetzli. Von da ging's dann zu Fuss weiter über die Alpe di Mageno und steil hinauf auf den Zottone.

Nach einer kurzen Rast, immer mit Blick zum Himmel wegen der angesagten Gewitter, liefen wir weiter über den Grat bis zum Monte Lema. Manchmal wurde es etwas dunkler, aber zehn Minuten später war der Himmel wieder blau.

Wir genossen eine ausgiebige Rast im Gartenrestaurant und gingen anschliessend zur Bahn. Aber da meldete sich niemand, und die Bahn fuhr nicht. Nach einigen Telefonaten erreichten wir die Maschinistin im Tal, und die wollte nicht fahren, weil sie im App Gewitter gesehen hatte. Bei uns in der Bergstation ging nur ein laues Lüftchen, und wir verstanden ihre Angst nicht. Sie sollte einmal bei uns den Föhn erleben! Nachdem sie einen Techniker aufgeboden hatte, durften wir trotzdem nach Migliaglia hinunterfahren. So blieben uns zwei Stunden Abstieg erspart. Immer noch ohne Regen erreichten wir das Postauto und anschliessend den Zug nach Hause.

Bernadette hatte für uns eine sehr schöne Tour ausgesucht, und wir sechs Teilnehmenden haben den ganzen Tag sehr genossen. Herzlichen Dank. ■

Unsere Gruppe





Blühende Kastanienbäume



Aufstieg zum Zottone mit dem Monte Lema im Hintergrund

Berg – Tal – Hag

Text: Esther Sala

Fotos: Teilnehmende

Oh, was sehe ich da im Programm des Gotthärdlis? Eine MTB-Tour in und um Biel. Vor Jahren habe ich einmal in Biel gelebt. Also diese Tour, das wäre doch was, anmelden! Gedacht, getan! Am Freitagmorgen früh haben wir uns in Schattdorf getroffen, die Bikes aufgeladen und sind Richtung Westschweiz losgefahren.

Da unsere Unterkunft in den Fasshütten auf dem Campingplatz Sutz in Biel ab 14 Uhr bezogen werden konnte, parkten wir die Autos und starteten gleich zur **Tour 1** via Taubenlochschlucht nach Magglingen. Dort besichtigten wir einige Sportanlagen und dann, ja dann standen wir vor einem steil abfallenden Trail. Ich

Abkühlung bei der Taubenlochschlucht





blickte in die glänzenden Augen von Sonja, Veronika, Fredy, Roger und Heinz. Schlagartig wurde mir bewusst: da hatte ich bei der Anmeldung wohl etwas übersehen, denn vor mir standen topfitte Biobiker in voller Downhill-Montur und ich daneben mit meinem 18 kg schweren E-Bike.

Wohl hatte ich nachgefragt, ob ich die Tour auch mit meinem E-Bike fahren könnte, aber damit solche Singeltrails

fahren, das kann ich nicht. So stürzten sich die Cracks Richtung Biel, während ich eine leichtere Route wählte.

Ein weiterer Gruppentest stand uns dann bevor, als es darum ging, was wir heute Abend essen könnten. Wie Bienen verteilten sich alle im Coop in Biel, mit dem Resultat, dass wir auf dem Camping bei den Fasshütten ein leckeres Nachtessen mit Grilladen genießen konnten.



Programm für **Tag 2** war dann die Tour auf den Chasseral. Früh morgens starteten wir Richtung Biel, durch schöne Waldwege oberhalb des Sees um den Twannberg nach Nods, einem schmunke Dörfchen auf der ausgedehnten Hochebene am Südhang des Chasserals. Der Chasseral wird erst jetzt sichtbar, weil von Biel aus die Montagne de Diesse, oder zu Deutsch der Tessenberg, die Sicht verdeckt.

Die Tour hatte es in sich: Strecke 54.2 km, Dauer 7.30 h, Auf- und Abstieg 1552 Hm.

Auf dem höchsten Punkt angelangt, eröffnete sich uns ein wunderschönes Panorama über das Mittelland und zur gesamten Alpenkette vom Säntis bis zum Mont Blanc. Der nun rund 20 km lange abwechslungsreiche Trail entlang der Krete durch die charakteristische Kettenjura-Landschaft war einfach ein Highlight. Nun ist es so, dass es zwecks Akzeptanz zwischen Landwirt und Wegbenutzern auch für MTB Übergänge gibt. Sie sind

oft sehr praktisch, es gibt aber auch solche, wie wir feststellten, die das nicht so sind. Ein Übergang bestand aus Stacheldraht, ein weiterer aus zwei grossen Steinblöcken mit Stachel- und Elektrodraht. Ein Teilnehmer wollte nun sein Bike über die Blöcke heben, blieb leider an einem zusätzlich angebrachten Drahtgeflecht hängen und zerriss die schöne Bike-Hose, weil – ja Sie ahnen es – der elektrische Schlag durch den Draht unverzüglich folgte.

Als kleiner Trost für diese doch ungerechte Behandlung endete die Tour mit einer grossartigen Abfahrt über den Geissrücken nach Frinvillier und Biel.

Nach dieser erlebnisreichen Tour bewegten wir uns, angefangen beim Apéro über das Nachtessen bis zum Schlummertrunk, nicht mehr weg vom Camping-Beizli.

Schon stand **Tag 3** vor der Tür, nur leider war eben die Tür der Fasshütte stärker als Fredy, der sie in seiner Vor-



freude auf Tour 3 und mit grossem Elan aus dem Weg räumen wollte. Das Resultat war eine schmerzende Schulter, und während die anderen den steilen Aufstieg auf den Weissenstein anpackten, benutzen Fredy und ich die Gondel. Die Begeisterung über die, wie Sonja feststellte, Trail-«Chügelibahn», war so gross, dass sie alle ein zweites Mal

hinunterkurvten. Das verdiente und verspätete Mittagessen genossen wir an der Aare, bevor wir die Heimfahrt antraten. Vielen Dank, Fredy, für die Organisation, Chapeau für die Biobiker-Cracks und danke allen für die tolle Kameradschaft. Gerne ein anderes Mal. ■

Seewli
2021 m

IHR SOLARPROFI
AUCH ABSEITS VOM STROMNETZ

GEMEINDEWERKE ERSTFELD
Gotthardstrasse 101, 6472 Erstfeld
www.gemeindewerke-erstfeld.ch

 **GEMEINDEWERKE
ERSTFELD**

The advertisement features a photograph of a mountain cabin with solar panels installed on its roof. The cabin is situated on a grassy slope with a backdrop of rugged mountains. A white arrow points from the text 'IHR SOLARPROFI' towards the cabin. The bottom of the advertisement has a blue and yellow gradient background with contact information and the logo of Gemeindewerke Erstfeld.

Bis die Finger zu kribbeln begannen

Text: Severin Imholz

Fotos: Severin Imholz, Tobi Arnold



Ein tolles Wochenende auf der Sewenhütte mit sieben Teilnehmenden und drei Leitern! Am ersten Tag zog es uns in den Klettergarten unter der Hütte, um uns auszutoben und Seiltechnik zu repetieren. Wir übten fleissig Knoten und Partnercheck, bis die Finger zu kribbeln begannen. Als Belohnung gönnten wir uns eine Erfrischung im See. Schon bald genossen wir das leckere Abendessen.

Am zweiten Tag machten wir eine schöne Mehrseillängentour. Wir entschieden uns für die «Epp-Verschneidung» und die «Paula und Jakob» rechts davon. Nach 4–5 Seillängen erreichten alle das Ziel. Nach den Gipfel-Gummibärchen als Energie-Booster folgte das Abseilen. Auch hier verlief alles geschmeidig.

Zurück auf der Sewenhütte haben wir uns nochmals mit einem Stück Kuchen gestärkt und uns dann auch schon wieder an den Abstieg gemacht. Wir Leiter sind richtig stolz auf diese junge Truppe und können's kaum erwarten, mit euch die nächsten Touren anzugehen! 😊



Gut für Muskeln und Magen

Text: Clemens Novak

Fotos: Franz Muheim, Paul Epp

Wie jedes Jahr stand die Sommerwanderung mit abschliessendem Grillabend der OG Flüelen auf dem Programm. Unser Tourenleiter Franz Muheim wählte in diesem Jahr den Rossstock mit 750 Hm Aufstieg als das motivierende und attraktive Ziel aus. Mit gestaffelter Abfahrt vom Treffpunkt Café Hauger in Flüelen konnte ein längeres Anstehen an der Bahn für die 18 teilnehmenden Bergsportler vermieden werden. Auch ein kleiner Umweg einer Bahngruppe fiel zeitlich nicht ins Gewicht.

Bei angenehmen Temperaturen und bestem Bergwetter führte Tourenleiter Franz die Bergsportler über Abedweid, den selektiven Chli Tisch und über den Gross Tisch zum Gipfel des Rossstocks (2461 m). Trotz fehlender, dem Nebel zu verdankender Fernsicht war die Gruppe bestens gelaunt. Auf den Gipfelsieg wurde mit dem obligatorischen Gipfelwein angestossen, und die Gipfelrast wurde entsprechend genossen. Nach dem Gipfelfoto machte sich die Gruppe unter der Führung von Franz wieder zurück über die längere Abstiegsvariante zur Rossstock-Lücke, Lidernen-Plänggeli und

am Schmalstöckli vorbei. Auch die kurze Kraxelstelle mit Kettenunterstützung wurde von allen Teilnehmern wie gewohnt eindrücklich gemeistert. Bei der Lidernenhütte wurde eingekehrt und auf die erfolgreiche, erlebnisreiche und schöne Wanderung angestossen.

Zurück in Flüelen kam der gesellige Anlass, wo bei Emil Ziegler auf den Gipfelsieg nochmals angestossen und die Gipfeltour nachbesprochen wurde. Die Bergsportler wurden, wie alljährlich, durch den Grillmeister Christoph Walker mit besten Steaks und Bratwürsten verköstigt. Als Beilage gab es Hörnlisalat aus der feinen Küche der Schützenstube. Als Dessert überraschte uns diesmal «Bumis feinste Backstube» mit einer feinen Kirsch-/Williams-Tortencreation. ■



Die Richtung stimmt



Aufstieg



Am Gipfel des Rossstocks

In der Moorlandschaft am Glaubenbergpass – eine etwas andere «Bergtour»

Text und Fotos: Roswitha Vorwerk

Heute hiess es früh aufstehen, hatten wir doch trotz gut zwei Stunden Anreise einen langen Wandertag vor uns. Start war am Langis am Glaubenbergpass. Aber vorher noch ein Startkaffee im Schwendi, dann ging's los. Zuerst auf einem romantischen Weg immer dem Flüsschen Schliere entlang, nach etwa einer Strunde der erste kleine Anstieg und wieder ein Stück geradeaus. Aber dann wurde es

abenteuerlich. Weglos über sumpfige Moorwiesen ging es zügig bergan, dazwischen wieder ausgewaschene, steile Bergstrecken. Ab und zu eine kurze Trinkpause und weiter bis zum höchsten Punkt. Dort gab es das verdiente Mittagspicknick und eine grosse Pause.

Auf dem Schlieregrat, einem der Natur überlassenen eindrücklich bizarren Urwald, wanderten wir

Mittagspicknick





dann durch Blaubeergestrüpp über unzählige Wurzeln zurück zum Pass. Aber beim Abstieg zuerst natürlich nochmals durch nasses Sumpfland, zum Glück trockenen Fusses. Im Schwendi schloss sich der Kreis unserer Rundwanderung.

Bei einem gemütlichen Absacker im Berghotel Langis beendeten wir müde und glücklich unsere abenteuerliche Tour, bevor uns Bus und Bahn wieder heim in den Kanton Uri brachten. ■

Teamgeist und Wetterglück – eine Klettertour wie sie sein soll

Text: Salomé Röthlisberger

Fotos: Michèle Scherz-Spörri, Sonja Seiffert, Veronika Rackova,
Salomé Röthlisberger

Wer wohl alles vor der Tour gezaudert hat? Je nach App kommen die ersten Gewitterzellen bereits um 12 Uhr oder erst um 15 Uhr. Wir verzagen jedoch nicht, und voller Vertrauen in unsere Tourenleiter Walti und Armin gehen wir um ca. 7.30 Uhr vom Sustenpass Richtung Untertalstock los.

Nach ungefähr einer Stunde weichen die Bergwiesen (mit manch einer interessanten Pflanze für Armin) einer wunderschönen Felslandschaft. Mächtig erhebt sich die Wand des Untertalstocks in der Morgensonne vor uns, und wir können unsere beiden Routen «Südgrat» und «Ostgrat» bestaunen.

Kurz vor dem Einstieg gibt es ein kleines Aufwärmen über einige Felsplatten hinauf, und wir können bereits etwas Mut in unsere Sohlen beweisen.

Nach etwas mehr als einer Stunde Aufstieg und einer kurzen Verschnaufpause machen wir uns mit Vorfreude, aber auch etwas Respekt vor der steilen Wand, bereit. Aufgrund der nicht ganz sicheren Wetterlage ist klar, dass

die beiden Tourenleiter vorausklettern werden, so dass wir effizient und ohne Zeitverlust zum Gipfel kommen. Armin führt die Seilschaft mit Michèle und Salomé an, Walti folgen Vero und Sonja.

Die super Aussicht und der griffige Gneis mit viel Abwechslung, mal Platten zum Piazzen, mal kleinen Verschnaidungen, lassen unsere Kletterherzen höherschlagen. Manchmal gibt es auch richtig knifflige Stellen und grosse Hakenabstände, und wir sind richtig gefordert. Armin und Walti klettern aber so ruhig und zügig, als würden sie nie etwas anderes machen. So können wir die Tour bis zum Gipfel richtig geniessen.

Hoch oben über dem Sustenpass bestaunen wir die Bergwelt rund ums Susten- und Gwächtenhorn bis weit ins Haslital hinein, im Norden erhebt sich der Titlis als mächtiger Fels, und im Osten ragen die Zacken der Fünffingerstöcke in den noch hellen Himmel.

Nun geht es abwärts: zuerst noch über den Grat, teils als T6, teils





noch mit Kraxelei gelangen wir zur ersten Abseilstelle. Nun kommt das schlechte Wetter langsam näher, und der Himmel verdunkelt sich langsam. Dank unseren vier Seilen kommen wir zügig runter und haben noch genügend Zeit, die knurrenden Mägen zu füllen. Danach geht es in raschem Schritt Richtung Sustenpass, und just mit den ersten Regentropfen sind wir

bei den Autos angelangt. Was für ein Wetterglück!

In Wassen geht es uns noch einmal so richtig gut bei Cappuccino, Nussgipfel und leckerem Eis, und wir lassen die gelungene Tour bei gemütlichen Gesprächen Revue passieren. Natürlich werden auch bereits neue Pläne geschmiedet. Danke an alle für den perfekten Klettertag! ■



Vielfältige Erlebnisse, vielfältiges Wetter

Text: Fabienne Geisberger

Fotos: Renato Gisler

Am 20. Juli trafen sich sechs hochmotivierte Teilnehmende mit dem Bergführer Renato Gisler und Roman Betschart (Guido) beim JO-Container. Am ersten Tag ging es zur Cabane d'Orny, wo sie uns für den nächsten Morgen maximal zwei Schnitten Brot pro Person berechnet hatten. Trotz die-

ser mageren Stärkung machte sich die Gruppe auf den Weg zur Aiguille de la Cabane, wo wir zwei schöne Mehrseillängen kletterten. Weiter ging es zur sagenumwobenen Cabane du Trient. Am nächsten Tag ging es früh los, denn wir steuerten über das Plateau du Trient das Bivouac de l'Envers







des Dorées an. Von dort aus starteten wir eine schöne Kletterroute am Aiguille Sans Nom und Ausbildung um das Biwak. Auch am folgenden Tag konnten wir nicht ausschlafen. Wir überschritten den ersten Teil der Aiguilles Dorées und gingen über den Gletscher wieder zurück zur Cabane du Trient. Aufgrund des unsicheren Wetters entschieden wir uns am nächsten Morgen gegen die geplante Klettertour und machten stattdessen die drei Gipfel Petite Fourche, Tête Blanche und Aiguilles du Tour. Auch ein Tag später mussten wir aufgrund des Wetters wieder umplanen. Wir stiegen über den sehr imposanten Glacier du Trient ab und fanden interessante Relikte aus vergangenen Zeiten, welche teilweise im Rucksack mitkamen. Wir stiegen weiter in den Col des Ecandies auf. Hier betrieben

wir fleissig Wegräumarbeiten (Steitreeelä). Wir projektieren an teilweise grossen Steinen und bedauerten sehr, dass wir das Hebeisen nicht eingepackt hatten. Danach ging es über eine weitere Lücke und Blockfelder zurück zur Hütte. Am letzten Tag starteten wir zur Überraschung von allen nochmals früh. Wir stiegen ab zum Parkplatz in Champex-Lac und fuhren mit dem Auto zum Klettergarten Dorénaz. Trotz dem unter 30 Sekunden langen Zustieg hatten wir nicht mehr lange Zeit, bis wir in der Wand verregnet wurden.

Damit war diese Woche auch schon viel zu schnell vorbei. Wir bedanken uns bei Renato und Guido für die gelungene Tourenwoche. Natürlich auch bei Olivier (Cabane du Trient) für das gute Essen und die tolle Gastfreundschaft mit kleiner Feier 🍷 ■



Bouldern Basics Schnupperkurs für SAC-Mitglieder

- Was:** Geführter Einstieg ins Bouldern und Erlernen von klettertechnischen Basics
- Wann:** Der Einführungskurs wird an folgenden drei Daten angeboten:
- **Mittwoch, 10. September (Adrian Zraggen)**
 - **Mittwoch, 17. September (Gabi Bricker)**
 - **Mittwoch, 24. September (Sonja Zraggen)**
- Kursdauer:** 2 h, von 19:00 – 21:00
- Kosten:** Keine
- Material:** Kletterfinken und Magnesia (bei Bedarf werden Kletterfinken kostenlos zur Verfügung gestellt)
- Teilnehmerzahl:** Maximal 10 pro Abend
- Anmeldung:** Jeweils bis Sonntag Abend per Mail an: adrian.zraggen@gmail.com

Viel gelernt

Text: René Schuler

Fotos: Heinz Herger, Salome Röthlisberger, Sonja Seiffert

Obwohl der Wetterbericht für das Wochenende nicht nur strahlenden Sonnenschein versprach, trafen wir uns – nicht mehr ganz in aller Herrgottsfrühe – topmotiviert am Bahnhof Altdorf. Dank der vorgängigen Informationen unseres Tourenleiters Heinz hatten wir die richtige Anzahl Autos bereitgestellt, sodass sich die Gruppe reibungslos in Richtung Furkagebiet aufmachen konnte. Wegen der langen Blechlawine, die sich an diesem Samstagmorgen durch den Kanton Uri wälzte und die Autobahn verstopfte, mussten wir jedoch auf die Kantonsstrasse ausweichen.

Nach einem kurzen Halt bei unserem späteren Nachtlager, dem *Hotel Tiefenbach*, wo wir auch gleich die Gruppeneinteilung vornahmen, machten wir uns auf den Weg in die Klettergärten. Während sich die eine Gruppe Richtung *Albert-Heim-Hütte* aufmachte, starteten wir beim Parkplatz Sidelenbach und erreichten bereits nach etwa zehn Minuten unseren Kletterplatz.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begann unser Bergführer Mario den Kurs, indem er uns verschiedene Kno-

ten zeigte – für einige eine willkommene Repetition, für andere, deren letzte Klettertage schon eine Weile zurücklagen, eher Neuland. Nachdem wir die theoretischen Grundlagen wieder aufgefrischt hatten, ging es darum, das Gelernte praktisch am Felsen anzuwenden: Wir bauten Standplätze, kletterten und seilten ab. Ein kurzer Regenschauer konnte unsere gute Stimmung nicht trüben, und so verbrachten wir einen lehrreichen Nachmittag, bevor wir uns gegen Abend auf den Rückweg zur Strasse machten. Ein plötzlich einsetzender heftiger Regen sorgte dafür, dass die letzten Meter eher im Sprint als im Wanderschritt zurückgelegt wurden. Zum Glück empfangen uns Dave und Fabian von der anderen Gruppe bereits in ihren Autos – vielen Dank dafür!

Das Abendprogramm fand anschliessend bei einem guten Nachtessen und dem einen oder anderen Getränk im *Hotel Tiefenbach* statt.

Der zweite Kurstag stand ganz im Zeichen von Eis und Firn. Als Ausbildungsort hatte Mario einen vielversprechenden Grat am Blauberg ausgewählt. So fuhren wir mit den Autos







auf die Passhöhe und machten uns gemütlich auf den Weg – durch Schnee und teilweise losen Schutt – Richtung Grat. Oben angekommen, stellte sich dieser als einfacher dar als erwartet. Dennoch nutzten wir die Gelegenheit, um das Gehen am Seil und das Legen von Sicherungen zu üben.

An einem Schneehang lernten wir dann, wie man Verankerungen und Flaschenzüge baut – wichtige Techniken zum Beispiel für eine Spaltenrettung. Beim anschliessenden Sturztraining warfen wir uns mutig den ziemlich nassen Schneehang hinunter und versuchten, den Sturz zu bremsen – was nicht immer sofort gelang, aber vielen ein breites Grinsen ins Gesicht zauberte.

Den Rückweg zum Pass nahmen wir entspannt über zahlreiche Schneefel-

der unter die Füsse. Dort angekommen, lernten wir zum Abschluss des Kurses noch, wie ein Selbstaufstieg mit wenigen Hilfsmitteln bewerkstelligt werden kann.

Beim abschliessenden Zusammensitzen im *Hotel Tiefenbach* liessen wir den Hochtourenkurs gemütlich ausklingen, verabschiedeten uns voneinander und machten uns – begleitet vom später einsetzenden Starkregen auf der Autobahn – auf den Heimweg. Ein grosser Dank geht an Tourenleiter Heinz für die tadellose und unkomplizierte Organisation und natürlich an die beiden Bergführer Mario und Fabian für die sehr gelungene und lehrreiche Durchführung dieses Kurses. ■

Achtung!

Sperrung Erstfelder-Talstrasse wegen akuter Steinschlaggefahr

Infolge Steinschlaggefahr ist die Erstfelder-Talstrasse ab Sagerberg für jeglichen Verkehr, inkl. Wanderer gesperrt. Anwohner, Ferienhausbesitzer und Bewirtschafter mit Jahresbewilligung sind angehalten, sich kurzfristig bei der Gemeinde (siehe unten) zu informieren. Tagesbewilligungen für Gäste sind am Kiosk *nicht erhältlich*. Für den Zustieg zur Kröntenhütte gibt es die Möglichkeit via Seilbahn Wilerli oder mit dem Alpentaxi bis Ämmeten. Die Sperrung erfolgt auf unbestimmte Zeit.

Bei Fragen: alois.furrer@erstfeld.ch



Gemeinde
Erstfeld

Einwohnergemeinderat Erstfeld
Gotthardstrasse 99 | Postfach
6472 Erstfeld
041 882 01 30 | gemeindekanzlei@erstfeld.ch

Infolge Steinschlaggefahr ist die Talstrasse zwischen Ribiberg und Stutz gesperrt!



Vortrag

«Transalp» – die längste Skitour der Alpen In 70 Tagen von Wien nach Nizza

Ein Vortrag von Paul Gnos, Gabi Püntener, Benedikt Püntener und
Davide Guzzardi



Donnerstag, 23. Oktober 2025, 19.30 Uhr
Kasinosaal Erstfeld

Eintritt frei. Kollekte

UKF engagieren sich fürs Sanieren von Kletterrouten

von Bruno Bollinger

Letztes Jahr wurde der Glatten-Südpfeiler oberhalb des Klausenpasses saniert. Diese Kletterroute ist eine der Klassiker in den Schächentaler Südwänden – und dies seit fünfzig Jahren. Der Glatten-Südpfeiler war eine der ersten schwierigen Schächentaler Kletterrouten und wurde im Juni 1974 von Beat Gehrig und Wisi Herger erstbegangen. Die zwei Schächentaler gehörten 1975 zusammen mit Toni Fullin, Franz Gisler, Hans Sonderegger und Heinz Leuzinger zu den Gründungsmitgliedern der Urner Kletterfinken (UKF). Namensgeber für den Kletterclub waren allerdings nicht die gleichnamigen Kletterschuhe, die es damals im Urnerland noch nicht gab, sondern der «Fink» genannte Singvogel.

Unzählige Kletterrouten sind von den Urner Kletterfinken erstbegangen worden. Damit sie wieder mehr geklettert werden, sollten nun viele davon saniert werden, einige zum zweiten Mal. «Sanieren» heisst «gesunden», oder gar «reparieren». Aber die Kletterrouten sind weder krank noch kaputt. Der Felsen ist fast überall noch so, wie es vor Jahrzehnten war. Jedoch die Absicherung von damals

entspricht nicht mehr den heutigen Erwartungen. «Sanieren» heisst, die alten Haken durch neue, rostfreie Bohrhaken zu ersetzen. Besonders wichtig ist das bei den Ständen, die mindesten mit zwei Bohrhaken ausgestattet werden und je nach Route mit Ketten und Abseilring ergänzt werden.

Ob nun die Haken eins zu eins ersetzt, oder je nach Stelle versetzt, oder gar zusätzliche Haken angebracht werden sollen, darüber wird immer wieder diskutiert und gestritten. Neue Zwischensicherungen sollen aber in solidem Fels an gut sichtbaren Stellen angebracht werden, wo das Einhängen der Zwischensicherungen optimal ist. Und die Hakenabstände sind so zu wählen, dass bei einem allfälligen Sturz keine Verletzungen riskiert werden.

Eine Organisation, die sich Rebolting nennt, organisiert und unterstützt die Sanierungen, indem sie Material zur Verfügung stellt. Dabei haben sie klare Kriterien definiert: Erster Grundsatz ist, die Erstbegeher müssen einverstanden sein. Mehr darüber siehe www.rebolting.ch.



Ersetzt werden auch die von Hans (Sondy) Sonderegger optimierten Ringbohrhaken, die sogenannten «Sondy-Bohrhaken». Dies nicht, weil sie in die Jahre gekommen sind und nicht mehr sicher wären, sondern weil der Ring oft auf dem Felsen aufliegt und so das Einhängen des Karabiners erschwert. Fotos Bruno Bollinger



Gross Furkahorn: Abseilstand anno 1990er Jahre.
Foto Bruno Bollinger



Rebolting Material. Foto Bruno Müller



Sasso-Platten (Gotthard) 2025: Rebolting Abseilstand.
Foto Paul Zurfluh



Marchstöckli 2022: Bruno Müller am Bohren. Foto Bruno Bollinger

Hans Kempf, der vorwiegend im Schächental mehr als 100 Kletterrouten erstbegangen hat, übergab mir kurz vor seinem Tod den Wunsch, ich solle bei den Urner Kletterfinken (UKF) schauen, dass seine Routen gepflegt werden. Inzwischen haben auch andere Urner

Kletterpioniere ihre Routen den UKF «vererbt»: Hans (Sondy) Sonderegger, Beat Gehrig und Josef (Saki) Gisler. Der Glatten Südpfeiler wurde von Bruno und Kurt Müller saniert. Was sie sich dabei überlegt haben, beschreibt Bruno auf seiner Web-



Klettergarten Murenwald. Foto Bruno Bollinger

site www.rauchquarz.ch. Bruno und Kurt haben mehrere hundert Klettertouren erstbegangen, eingerichtet und saniert. Sie sind UKF-Mitglied und sehr erfahrene Kletterer. Bruno Müller, Berufsstrahler und ehemaliger Gotthärdli-Redaktor, ist nun Rebolting-Gebietsverantwortlicher für das Urnerland. Bei ihm kann man Sanierungsmaterial kostenlos beziehen. Und Bruno kann dabei seine Kompetenz nutzen, um bei geplanten Rebolting-Aktionen beratend zur Seite zu stehen. 2022 organisierten die Urner Kletterfinken die Sanierung einiger Routen am Marchstöckli, eine dem Spilauerstock im Mattental vorgelagerte Südwand. Dieses Jahr wollten wir da weitermachen. Das Marchstöckli war aber Mitte Mai frischverschneit, so dass Bruno Müller vorschlug, zu einem in Vergessenheit geratenen Klettergarten im Murenwald südlich von Gurtellen zu gehen. Es war zwar frisch an diesem Tag und anfänglich waren die Felsen noch nass, dennoch schritten sechs motivierte Finken schwerbeladen mit Seilen, Bohr-

maschinen, Bohrhaken, Kratzbürsten und Pickel vom Parkplatz bei «Schmelzmetall» hinauf zum Murenwald.

Bruno Müller stieg mit Fabian Imholz, Kurt Müller mit Severin Imholz am fixen Seil hoch. Dabei haben sie alte Haken abgeschlagen und neue gesetzt. Wobei sie immer wieder beraten haben, wie die neuen optimal gebohrt werden sollen. Zwei junge Kletterer konnten so von der Kletterkompetenz der Brüder Müller profitieren. Und Bruno und Kurt haben selber ob den grossen Hakenabständen gestaunt, die sie vor mehr als 30 Jahren als genügend betrachtet haben.

Umgebungsarbeiten gehört auch zum «Sanieren». So reinigten und optimierten Armin Walker und ich beim Klettergarten «Murenwald» die Zu- und Einstiege. Darum bezeichne ich das Ganze gerne als «Kletterrouten pflegen». Armin zog auch noch mit der Säge aus und «markierte» den Zustieg mit Steinmändli und abgeschnittenen Bäumli. ■

Arbeitseinsatz der Dätwyler-Lernenden auf der Kröntenhütte

Text: Jürgen Strauss

Fotos: Diverse Teilnehmende

Jedes Jahr leisten die Lernenden der Dätwyler AG eine Woche lang einen gemeinnützigen Arbeitseinsatz. In diesem Jahr besuchten 15 Lernende und Betreuer die Kröntenhütte vom 7. bis 11. Juli, um Wegarbeiten im Bereich der Hütte auszuführen. Pflegearbeiten wurden am Hüttenzustieg über den Chüeplangg, am Panoramaweg und am Zustieg zum Krönten vorgenommen. Es wurden Seile ausgewechselt, Markierungen erneuert und der Ausstieg aus dem Klettersteig wurde mit Haken und einem Geländerseil versehen.

Für viele Jugendliche war es in jeder Hinsicht ein aussergewöhnliches Erlebnis. So waren es nicht nur die ungewohnten Arbeiten. Bereits der Zustieg und auch der Aufenthalt in einer SAC-Hütte waren etwas Neues und gewöhnungsbedürftig. Manch einer konnte sich bisher ein Leben ohne Internetanbindung kaum vorstellen. Der Anschluss an den Rest der Welt musste dann jeweils am Abend mit einem ca. 15-minütigen Aufstieg erklommen werden. Aber die Jugendlichen waren nicht unterzukriegen. Sie meisterten all diese Herausforderun-





gen mit grossem Eifer und Interesse. Auch das anfangs noch miserable Wetter tat der guten Stimmung und dem Teamgeist keinen Abbruch. Am ersten Tag durften alle bei einer Exkursion im näheren Umfeld der Hütte den spannenden Ausführungen unseres Hüttenwarts Markus Wyrch lauschen. Nicht nur über das frühere

Leben hier oben, über Botanik und Geologie, oder über alpine Gefahren wusste er fesselnd zu berichten. So konnten auch giftige und fleischfressende Pflanzen bestaunt werden. Gämsen und Schneehühner kamen dann im Verlauf der Woche noch hinzu. Für die meisten war diese Woche eine spannende und neue Erfahrung,



die ihnen sicherlich in guter Erinnerung bleiben wird. Und vielleicht hat der eine oder andere Interesse an der Bergwelt gefunden und der Funke wird sich früher oder später zu einer Leidenschaft entwickeln.

Die Sektion Gotthard bedankt sich bei der Firma Dätwyler und ganz besonders bei den Lernenden und ihren Betreuerinnen und Betreuern für den tollen Einsatz und die tatkräftige Unterstützung. Ein Dank auch an unsere Hüttencrew für den fürsorglichen Service und die gute Verpflegung. ■

Sommerschule vom 9. Juli 2025

Hallenklettern mit viel Begeisterung

Text und Bilder: Martin Stadler

Wie auch in den vergangenen Jahren führte die «Fachstelle für Integration und Vernetzung Uri» ein Sommerprojekt für die fremdsprachigen Kinder durch. Im Rahmen dieses Projekts haben sich acht Helfer und Helferinnen bereit erklärt, einen Tag im «pappilio» mit den Kindern zu klettern. In diesem Jahr waren zwölf Kinder von der 1. bis zur 3. Klasse aus zehn verschiedenen Nationen dabei.

Die meisten Kinder kannten sich vorher nicht und waren gezwungen,

deutsch miteinander zu sprechen. So verlieren sie das Deutsch bis nach den Sommerferien nicht ganz, da sich ihre Eltern zum Teil nur in ihrer Muttersprache mit ihnen unterhalten.

Zu Beginn übten sie den Achter-Knoten, was bei einigen sehr schnell gelang. An der Wand lernten sie noch den gesteckten Achter und seilten sich selbstständig an. Unter den wachsamem Augen der Helfer wurde immer kontrolliert, ob das Gstättli korrekt

angezogen und alle richtig angeseilt waren.

Dann wurde anfänglich sehr zögerlich geklettert. Für fast alle war es das erste Mal an einer Kletterwand. Besondere Mühe machte das Herunterkommen, musste doch erst einmal die Angst überwunden werden. Die Kinder lernten aber schnell, und schon vor dem Mittagessen machten sie die ersten Wettkämpfe, wer am schnellsten oben ist.

Nach dem Mittagessen waren wieder Wettkämpfe angesagt, und es wurden neue Sachen ausprobiert, wie z.B. das Abklettern. Sie waren mit sehr viel Begeisterung dabei, und alle Routen waren ständig besetzt. Einige machten die gleiche Route gleich fünfmal hintereinander, und das Wort «Nu einisch» prägte den Nachmittag. Am Abend konnten sie sicher gut schlafen, und am anderen Tag hatten einige bestimmt Muskelkater. Da wir nicht alle Kinder fotografieren durften, fallen die Bilder etwas spärlich aus. Nicht nur die Kinder hatten viel Freude an diesem Tag, auch wir hatten unseren Spass daran. ■



Tourenvorschau

Oktober – November 2025

Falls Sie merken, dass Sie an einer Tour nicht teilnehmen können, an der Sie sich angemeldet haben, erwarten wir ein frühzeitiges Abmelden. So können evtl. weitere interessierte Personen von der Warteliste davon profitieren bzw. Reservationen storniert werden.

2. Oktober: Tourenleiter-Kommissionssitzung

• Leitung: Fredy Bissig, Anmeldung online oder Tel. 079 710 56 87, Anmeldeschluss: 26.9.2025

T5

↗ ↘ **7 Std.,
je 1100 Hm**

4. Oktober: Pizzo Lucendro

Gotthard Hospiz – Lago di Lucendro – Alpe di Lucendro – Passo di Lucendro – Pizzo Lucendro; Abstieg auf dem gleichen Weg. Reise: PW. • Leitung: Martin Schnyder, Anmeldung online oder Tel. 041 870 74 01 / 079 655 27 40, Anmeldeschluss: 1.10.2025, max. 3 Pers.

S2

11. Oktober: Mountainbiketour Nufenenpass – Airolo

Insgesamt auf Höhentrail auf und ab bis ca. 4–5 Std. Mit dem Postauto fahren wir zum Nufenenpass. Via Corno-Gries-Hütte über den Toptrail zum Giacomopass. Mit Auf und Ab auf dem herbstlichem Moortepich nach Pescium. Zum Schluss geniessen wir einen lässigen Trail nach Airolo hinunter. Je nach Gruppe können wir den Trail selber bestimmen. • Leitung: Fredy Bissig, Anmeldung online oder Tel. 079 710 56 87, Anmeldeschluss: 3.10.2025, max. 6 Pers.

T4

↗ ↘ **6 Std., je
1250 Hm**

18. Oktober: Spitzplanggenstock

PP Gorezmettlenbach – Seewenhütte – Seewenstöss – Spitzplanggenstock, Abstieg auf der gleichen Route. Reise: PW. • Leitung: Martin Schnyder, Anmeldung online oder Tel. 041 870 74 01 / 079 655 27 40, Anmeldeschluss: 15.10.2025, max. 3 Pers.

T5

↗ **bis 3 – 3½
Std., 900 Hm,
↘ 2 Std.**

18. Oktober: Bergtour Murmetsplangstock

Aufstieg über Leiterlisweg zur Sustlihütte (2256 m). Weiter einige hundert Meter auf anfangs blau-weissem Weg und dann über wegloses Gelände und über eine Rinne hinauf zum SSW-Grat. Über diesen in stellenweise leichter Kletterei (II) zum Gipfel (2864 m). Der Abstieg führt über eine steile Rinne auf der Westseite zurück auf den Weg und zur Hütte. Diese Hochtour erfordert eine gute Kondition

und Trittsicherheit. Reise: mit PW zum Sustenbrüggli. • Leitung: Jürgen Strauss, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79 / 079 397 96 81, Anmeldeschluss: 14.10.2025, max. 4 Pers.

23. Oktober: Klettern 50+

4a

Selbstständiges Klettern in einem Klettergarten oder Klettergebiet mit Ein- oder Mehrseillängen. Das Angebot richtet sich nicht nur an SAC-Mitglieder 50+. Voraussetzung für die Teilnahme sind etwas Klettererfahrung und Grundkenntnisse in der Seilhandhabung wie Anseilen, Sichern und Abseilen. Bei Bedarf können auch Grundkenntnisse aufgefrischt werden. • Leitung: Jürgen Strauss, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79 / 079 397 96 81, Anmeldeschluss: 23.10.2025

25. – 26. Oktober: Führungsmodul Leiterausbildung

• Leitung: Peter Dittli, Anmeldung online oder Tel. 041 880 07 54 / 079 218 63 58, Anmeldeschluss: 31.8.2025, max. 10 Pers.

8. November: Rinderstock ab Seilbahn Chilcherberg

T4

↗ **4 Std., 1300**

Hm; ↘ **2 Std.**

Von der Chilcherberg-Seilbahn auf Bergweg (T3) bis zur Seewialp (2032 m) und weiter Richtung Stich. Über wegloses Gelände geht es dann mehr oder weniger auf Wegspuren hinauf zum Gipfel des Rinderstocks (2463 m), wo wir einen fantastischen Blick über das Urner Reusstal und hinüber in die Nordwand der Gross Windgällen und auf den Seewlensee haben, dem grössten natürlichen Urner Bergsee. Rückweg wie Aufstieg. • Leitung: Jürgen Strauss, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79 / 079 397 96 81, Anmeldeschluss: 2.11.2025, max. 6 Pers.

14. November: Klettern 50+

4a

Während eines ganzen oder halben Tages klettern wir je nach Verhältnissen und Wetter in einem Klettergarten oder in einer Kletterhalle. Das Angebot richtet sich vor allem an SAC-Mitglieder 50+. Voraussetzung für die Teilnahme sind etwas Klettererfahrung und Grundkenntnisse in der Seilhandhabung, wie Anseilen und Sichern. • Leitung: Jürgen Strauss, Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79 / 079 397 96 81

22. November: Tourenleiter-Zusammenkunft

• Leitung: Fredy Bissig, Anmeldung online oder Tel. 079 710 56 87, Anmeldeschluss: 14.11.2025

SENIORENGRUPPE / OG ZÜRICH:

7. – 8. Oktober: Wanderung Grand Bisse von Sion

↗ ↘ **3 – 3½**

Std.

Wanderung durch die Weinberge von Sion. • Leitung: Ruedi Rohrer, Anmeldung online oder Tel. 044 422 86 68 / 079 687 52 27 ■

Durchgeführte Sektionstouren 1. Juni – 31. Juli 2025

Datum	Tour	Leitung	TN
14.-15.06.	Hochtourenkurs mit Bergführer	Heinz Herger	14
14.06.	Bergwanderung Sassariente	Daniel Wipfli	5
17.-18.06.	Unesco Aletschwanderung ab Belalp (Seniorengruppe)	Ruedi Rohrer	3
19.06.	Klettern beim Sugnapfsee für Einsteiger (Kurstag)	Jürgen Strauss	13
22.06.	Hochtour Grassen Südwand	Patrik Tresch	9
26.06.	Wanderung Bauen auf dem Weg der Schweiz (Frauengruppe)	Lydia Leutenegger	8
27.-29.06.	Mountainbike-Touren beim Chasseral & Weissenstein	Fredy Bissig	6
02.07.	Klettern Kaiserstock	Hans Gisler	4
29.06.	Christl. Meditationswanderung zur Täschrütte	Beata Gazova	2
03.07.	Bergtour Chli Windgällen	Jürgen Strauss	5
03.-08.07.	Touren- und Wandertage in Zermatt, Klettersteige (Seniorengruppe)	Ruedi Rohrer	4
06.07.	Klettern bei Sustenplatten	Jürgen Strauss	6
10.07.	Wanderung Moorweg Glaubenberg (Frauengruppe)	Roswitha Vorwerk	7
19.07.	Klettern Untertalstock Ostgipfel 2798 m	Walter Gnos	6
25.-27.07.	Hochtour Weissmies	Jürgen Strauss	8



**SCHREINEREI
BEELER AG**
Das Original

Grund 60 · 6474 Amsteg
Ausstellung Gotthardstrasse 137 · 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 13 22 · Fax 041 880 14 55
info@beeler-schreinerei.ch
www.beeler-schreinerei.ch

Tourenvorschau JO/KIBE

September – Dezember 2025

6. September: Gletschertrekking, JO/Kibe

Erlebe einen Tag auf dem Gletscher, ausgerüstet mit Steigeisen, Pickel und Seil. Du kannst das faszinierende Gletschereis, evtl. Spalten und Eislandschaften begehen. • Leitung: Stefan Müller, Anmeldung online oder Tel. 079 740 65 64, Anmeldeschluss: 30. August

13. September: Bergseeschijen, JO

Hoch über dem Göschenertal thront der Bergseeschijen, 2819 m ü. M. Hier gibt es zahlreiche Mehrseillängenrouten in bestem Granit, ein idealer Berg für unseren Klettertag! • Leitung: Dominik Echser, Anmeldung online oder Telefon 079 927 28 18, Anmeldeschluss: 6. September

21. September: Schächentaler Windgällen W-Grat, JO

Die Schächentaler Windgällen, 2764 m ü. M. ist ein beliebtes Ziel für Kletterer und Bergsteigerinnen. Der Westgrat ist eine klassische Grattour im 3. Schwierigkeitsgrad, mit einzelnen Passagen im 4. Grad. Der Grat ist teilweise luftig, bietet aber immer wieder einfachere Abschnitte zum Gehen. Der Abstieg erfolgt über die Normalroute via Südostflanke. • Leitung: Severin Imholz, Anmeldung online oder Telefon 077 400 57 01, Anmeldeschluss: 14. September

13. Dezember: Höhlentour Lauwiloch, JO/Kibe

Das Lauwiloch ist ein bekanntes Höhlensystem im Kanton Baselland. Im Inneren erwartet dich ein weit verzweigtes Gangsystem mit verschiedenen Höhlenformationen: Es gibt grössere Hallen, schmale Gänge und einige kriechende Passagen. • Leitung: Hansruedi Feser, Anmeldung online oder Telefon 077 414 31 80, Anmeldeschluss: 6. Dezember

14. Dezember: Skitour nach Verhältnissen, JO

Der erste Schnee ist gefallen, und die Zeit ist reif für die Skitourensaison. Die Skitour wird den Verhältnissen und Teilnehmenden angepasst ausgewählt. Erlebe den ultimativen Spass zum Saisonstart. • Leitung: Tobias Arnold, Anmeldung online oder Telefon 079 900 66 32, Anmeldeschluss: 7. Dezember ■

Gönnerinnen-/Gönnerliste 2025

Wir danken allen Gönnerinnen und Gönnern,
die unsere SAC-Sektion Gotthard mit ihrem Beitrag
regelmässig unterstützen.

Telefon

Alpina Sport AG, Andermatt	041 887 17 88
Monitron AG, Altdorf	041 874 77 88
Floristikart GmbH, Altdorf	041 871 04 54
Geo-Uri GmbH, Peter Amacher, im Chäli, Amsteg	041 883 19 45
Rest. Krone, Theres und Kurt Loosli, Erstfeld	041 880 13 02
Rest. Schächengrund & Café Hauger, Stefan Hauger, Altdorf	041 870 14 63
Hotel Höfli, Marco Lauener, Hellgasse 20, 6460 Altdorf	041 875 02 75
Meyer's Sporthaus AG, Andermatt	041 887 12 32
Druckerei Gasser AG, Erstfeld	041 880 10 30
Arnold Zentrum-Markt, Altdorf	041 870 11 91
HUBROL AG, Heizöl & Tankstellen, Altdorf	041 874 20 10
Bäckerei-Konditorei Schillig	041 870 16 48
Bürge Robert, Frauensteinmatt 4, 6300 Zug	

**swiss
helicopter** 

Swiss Helicopter AG – Zentralschweiz

Breiteli 21
6472 Erstfeld

Tel. 041 882 00 50
swisshelicopter.ch



Für Sie fliegen ist unser Job.

Unsere Bank,
gemeinsam unterwegs.

Unser Uri. Unsere Bank.



PÜNTENER FENSTER

*flexibel...
flexibel...
Püntener!*

Ihr Fachbetrieb mit dem kompletten Programm

- Holzfenster
- Holz-Metallfenster
- Kunststofffenster

6472 Erstfeld
Telefon: 041 880 19 70
Telefax: 041 880 29 66

attinghauserstrasse

6460

bissig
holzbau zimmerei
alt Dorf innenausbau
elementbau

telefon büro 041 870 33 49
telefon werkstatt 041 870 28 02
telefax 041 870 33 36



CHF 35'990.-

Subaru Crosstrek PASSION 4x4

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ



Crosstrek 2.0i e-BOXER AWD PASSION, 136/16,7 PS, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂-Emissionen kombiniert 174 g/km, Treibstoffverbrauch kombiniert: 7,7 l/100 km, CHF 35'990.- (Farbe Pure Red). Preis gültig bis 31.12.2025.




CENTRALGARAGE
MUSCH

Gotthardstrasse 58 · 6460 Altdorf
Tel. 041 870 11 20 · www.musch.ch

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

AZB
6472 Erstfeld

PP/Journal
CH-6472 Erstfeld

POST CH AG



GEBR. GISLER SCHATTDORF AG

Plattenbeläge | Ofenbau
041 870 70 92 www.gebr-gisler.ch

bless

GEBÄUDEHÜLLEN

Innovativ seit vier Generationen.



WIR SUCHEN
SCHWINDEL-
FREIE
TALENTE!

6472 ERSTFELD
T. 041 880 21 15
INFO@BLESSAG.CH



Telefon 041 887 12 32 Fax 041 887 00 33 Mail mail@meyers-sporthaus.ch

www.meyers-sporthaus.ch

STÖCKLI

THE SWISS SKI 